Auch schwere Wege gemeinsam gehen

Sterntalerhof. Das Kinderhospiz im Burgenland lässt schwerkranke Kinder nicht alleine

STERNTALERHOF/HARALD JANKOVITS

Erkrankt ein Mitglied, steht die gesamte Familie unter einer enormen Belastung, die zur Zerreißprobe werden kann.

Der Ausgangspunkt ist nie einfach. Die Therapeuten, Pädagogen und Psychologen des Sterntalerhofs wissen nicht, was sie erwartet. Sie müssen sich immer auf eine neue, völlig andere Situation einstellen. Denn kein Fall ist wie der andere.

Im Frühling kam etwa eine Familie für eine Woche auf den Sterntalerhof. Die Mutter war an Krebs erkrankt. Von den Behandlungen und deren Auswirkungen war sie erschöpft. Von der Krankheit schwer gezeichnet. Der Vater litt unter der Situation, versuchte die Familie zu stützen, konnte aber nicht der rettende Anker sein, der er gerne gewesen wäre. Die beiden Töchter, Melanie und Sarah, waren zutiefst traurig. Und sie hatten Angst.

Wichtige Hilfestellung

Das eingespielte Team des Sterntalerhofs nahm sich der Familie mit all seiner Kraft an. Nach und nach gelang es, ihr wieder Stabilität zu geben. Doch mit der Abfahrt der Familie war die Arbeit nicht vorbei: Sie organisierten mithilfe verschiedener Behörden ein Netzwerk an Helfern für die Familie. Die Bezugstherapeutin begleitete die Mädchen weiterhin. Woche für Woche kamen Melanie und Sarah für zwei Stunden auf den Sterntalerhof, um über ihre Ängste zu reden. Da sich der Zustand der Mutter zunehmend verschlechterte, wandelte sich die Arbeit mit den Mädchen zur Sterbebegleitung.

Und dann kam der Tag, vor dem sich Melanie und Sarah gefürchtet hatten. Ihre Mutter erlag der Krankheit. Auf Wunsch des Vaters und der Mädchen nahm die Bezugstherapeutin an dem Begräbnis teil. „Noch vor allen Trauergästen ging ich alleine mit Melanie und Sarah zum Sarg. Die Mädchen verabschiedeten sich zum letzten Mal von ihrer Mutter; ein berührender Prozess, den ich nicht beschreiben kann", erzählt sie. „Später bestand Sarah darauf, dass wir gemeinsam den Regenbogentanz für ihre Mama tanzen, so wie wir es öfter am Sterntalerhof getan haben." Noch lange Zeit kamen die Mädchen zu ihrer wöchentlichen Sitzung. Sie mussten lernen, mit ihrer Trauer umzugehen und loslassen zu können. Auch bei diesem schmerzvollen Prozess wurden sie vom Team des Sterntalerhofs begleitet. Und für 2014 wird, wie für jede in Betreuung befindlich Familie, ein individueller Plan für die optimale weiterführende Unterstützung zusammengestellt.

EXTRA
Heute liegt der KURIER Ausgabe ein Erfragschein bei

Genaue Struktur

Für jedes Kind, jede Familie, die auf den Sterntalerhof kommt, wird ein spezielles Programm zusammengestellt. Die Therapeuten, Pädagogen und Psychologen müssen auf die Gefühle, Ängste und Probleme reagieren – und die äußern sich bei den Betroffenen immer unterschiedlich. Natürlich ist der Lohn, wenn eine Familie eine belastende Situation wie die beschriebene übersteht. Doch der Weg dahin ist auch niemals leicht: Es handelt sich um beinharte Therapie-Arbeit, bei der ein vorzeitiger Abbruch eines Familienaufenthaltes auch dazu gehört. Möglich wird eine erfolgreiche Begleitung nur durch die Organisation des Sterntalerhofs. Es geht nicht darum, Betroffenen eine schöne Zeit im Therapiezentrum zu geben, es geht um mehr: Nach dem stationären Aufenthalt wird jede Familie mobil zu Hause begleitet. Betroffene aus der Region werden ambulant betreut. Das Team hilft, ein Versorgungsnetzwerk aufzubauen. 2013 waren es 120 Kinder, die stationär, und 50 Kinder, die ambulant wöchentlich begleitet wurden, ergänzt um die mobile Versorgung durch kompetente Sozialarbeiter. Der Aufbau dieser umfassenden Versorgung war und ist nur durch die Unterstützung vieler Privatpersonen und Partner-Unternehmen möglich.

Da Rituale Kindern Kraft und Sicherheit bieten, wird am Sterntalerhof viel mit ihnen gearbeitet

Der Sterntalerhof ist für die Kinder nur die erste Anlaufstation

Pferde richten Kinder äußerlich körperlich auf ...

... und bringen sie durch ihre Bewegung ins Gleichgewicht

Neben Tiergestützter Therapie gibt es am Sterntalerhof auch Heilpädagogik, Musik- und Kunsttherapie sowie Tanzpädagogik

Was der Sterntalerhof leistet

Die Idee dahinter. Die Geschichte und das umfassende Programm

Peter Kai arbeitete viele Jahre als Seelsorger im Wiener AKH und im St. Anna Kinderspital. Immer wieder erlebte er, wie eine schwere Krankheit die Welt einer Familie aus den Fugen geraten ließ. Peter Kai wusste, dass er handeln musste. Zu dieser Zeit traf er auf Regina Heimhilcher, eine Voltigiertrainerin. Als ein Mädchen ihrer Truppe an einem Gehirntumor erkrankte, bemerkte sie, wie wohltuend die Wirkung von Pferden auf Patienten ist. Mit Peter Kai gemeinsam gründete sie 1999 der Sterntalerhof.

Für das Team ist es ein Anliegen, betroffenen Familien dabei zu helfen, Kraft zu tanken, um wieder zurück in den Alltag zu finden. Der Sterntalerhof

- kümmert sich um Familien mit schwer-, chronisch und sterbenskranken Kindern.
- begleitet diese auch – und gerade –, wenn am Ende der Abschied von einem geliebten Menschen steht.
- will das Gefühl von Unbeschwertheit und Glück für Kinder und deren Familien, die nicht wissen, wie lange es noch ein gemeinsames Morgen gibt, stärken.
- wird eine Familie nie abweisen, nur weil sie sich den Sterntalerhof-Aufenthalt nicht leisten kann.
- verfolgt einen interdisziplinären Ansatz aus Therapie und Pädagogik, Psychologie und Seelsorge, kombiniert mit Therapeutischem Reiten.
- finanziert seine Arbeit ausschließlich über Spenden.
- ist in der Verbindung aus ganzheitlicher Lebensbegleitung mit Pferdetherapie einzigartig.

INTERNET
www.sterntalerhof.at

ABENDA-A1-016